

WERKRAUM

DAS OPFERMAHL

Das eucharistische Sakrament im Lichte der Postcommunien des heutigen römischen Meßbuches, von Johannes Tschuor. Broschiert, 284 Seiten, Fr. 6.80, Verlag Calendaria, Immensee (Schweiz); für Österreich: Buchhandlung Unterberger, Feldkirch/Vorarlberg. — Diesem Buch ist der Aufsatz auf Seite 14 der vorliegenden Folge entnommen.

Dieses Buch ist während der Kriegsjahre (1942) in der Schweiz erschienen und daher bei uns bisher zu wenig bekannt geworden. Es gliedert sich in drei Abschnitte: I. Die Titel der Postcommuniones, II. Die Wirkungen, die in ihnen dem eucharistischen Sakrament zugeschrieben werden. III. Konsequenzen. Wir möchten der Besprechung dieses, wie uns scheint sehr wichtigen Werkes, die Absicht des Verfassers voranstellen, die er selbst im Vorwort umrissen hat: Das Buch will versuchen, im Bilde der Eucharistie einige Linien, die im Laufe der Zeit verwischt wurden, wieder nachzuzeichnen. Es will nicht zwei Auffassungen von der Eucharistie gegeneinander ausspielen, sondern die mehr vergessene wieder ans Licht rücken: Opferspeise, heilige Nahrung, Heilmittel, Unterpfand, göttliche Gabe usw. Es genügt nicht, so sagt der Verfasser sehr mit Recht, Bücher über die katholische Geistes- und Glaubenswelt zu schreiben, wir müssen handeln aus katholischem Sein. Dazu aber ist es notwendig, daß wir den Zugang zu den Quellen dieses Seins wieder ganz finden. Darum versucht dieses Buch, jenes Sakrament, das — wie nichts sonst — dieses Sein vertieft und den Menschen, der es empfängt, „erneuert, belebt, wiederherstellt, gesund macht, anspornt“ usw., in das Blickfeld des gelebten Glaubens zu stellen. Es ist eine außerordentlich verdienstvolle Arbeit. Man mag, wie dies etwa Jungmann im letzten Heft der Zeitschrift für kath. Theologie (1947, 69. Bd., Heft 2, Seite 252) getan hat, den Wunsch äußern, daß dieses Thema auf Grund der vorliegenden wissenschaftlichen Unterlagen noch reicher ausgeschöpft werde, jedoch ging es dem Verfasser, der ja als Pfarrer mitten in der Seelsorge steht, wohl vor allem darum, dieses große Anliegen einmal für die Allgemeinheit herauszustellen, und durch einen umfassenden Überblick möglichst vielen zu sagen: Seht, so denkt und spricht die Kirche selbst in ihrer Liturgie über die heilige Eucharistie! Und es scheint uns, daß darin die besondere Aufgabe und die Sendung dieses Buches liegt. Wir möchten es darum an dieser Stelle allen Priestern und liturgisch gebildeten Laien auf das wärmste empfehlen. Es wird den Gläubigen nicht nur die Kommunionbitten des römischen Meßbuches, sondern überhaupt die Eucharistie als Opfermahl tiefer erfassen lehren.

Raffelsberger

DAS BEISPIEL DER VORSTADTPFARRE

Die große Kirche gefüllt mit Menschen, im weiträumigen Presbyterium Priester, Leviten und Ministranten in feierlicher Würde, das ganze Kirchenschiff tönend vom Gesang: Gesang, nicht von der Empore eines mehr oder weniger gepflegten Kirchenchores, sondern aus dem Herzen und Munde der Liturgie feiernden Gemeinde, des Priesters, des Volkes, Gesang von jung und alt, von hoch und niedrig, von arm und reich: